

3. Ermäßigung der Prämie um je 10% im ersten und zweiten Versicherungsjahre. (Vom zweiten Jahre ab erhalten die Versicherten die tarifmäßigen Dividenden.)
4. Berechnung der auf die Versicherungen mit Gewinnanteil zu vergütenden Dividende von der vollen, also nicht von der um die Vergünstigungen gekürzten Prämie.

Unsere Mitglieder werden aus vorstehendem erkennen, daß sie bei genannten Versicherungen durch unsere Vermittlung ganz bedeutende Vorteile erlangen. Es liegt deshalb im Interesse jedes Kollegen, der sich versichern will, von den Vergünstigungen Ge-

brauch zu machen, bzw. sich bei der Antragstellung auf seine Mitgliedschaft zu berufen. Zu diesem Zwecke stellen wir Interessenten gern Antragsformulare zur Verfügung und bitten, diese von unserer Geschäftsstelle zu verlangen.

Mit kollegialem Gruß

**Deutsche Uhrmacher-Vereinigung**  
(Zentralstelle zu Leipzig).

Alfred Hahn, Vorsitzender.

H. Wildner, Schriftführer.



## Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher (E. V.).

Trotzdem wir schon wiederholt der irrigen Anschauung entgegengetreten sind, daß die Uhrmacher in den kleineren Städten durch den Beitritt zu unserer Garantiegemeinschaft gezwungen sind, die Uhren, welche ihre Kunden in der Großstadt gekauft haben, umsonst in Ordnung zu bringen, gibt es Leute, die mit dieser Unwahrheit geflissentlich gegen die Garantiegemeinschaft agitieren. Aus kleinlichen, eifersüchtigen Gründen suchen sie immer wieder die gekennzeichnete Unwahrheit als Mittel gegen eine weitere Ausbreitung der Garantiegemeinschaft zu verwenden, und verbreiten die Meinung, daß nur die Großstadtuhrmacher davon Vorteil hätten.

Dabei genügt eine kurze Überlegung, um jedem Kollegen klar zu machen, daß ein derartiger Vorteil den Uhrmachern der Großstadt gar nicht erwachsen kann, denn die gemeinsame Garantieübernahme ist auf jene Fälle beschränkt, in denen der Käufer einer Uhr während der Garantiezeit seinen Wohnort wechselt.

Abgesehen davon, daß dies gar nicht so häufig vorkommt, werden die Fälle am seltensten sein, in denen ein Käufer aus einer Großstadt in eine Kleinstadt verzieht. Umgekehrt ist doch die Regel.

Es wäre demnach nun wirklich Zeit, daß die unwahren Vorstellungen von unserer Garantiegemeinschaft einer besseren Einsicht Platz machten und wir bitten alle Mitglieder, uns bei der Bekämpfung dieser irrigen Anschauungen nach Kräften zu unterstützen.

Neugemeldet haben sich:

- |                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| Ernst Alker, Beuthen O.-Schl.; | A. Einwald, Goslar;    |
| Gerh. Bruckner, Lauban;        | J. Heisler, Bredstedt; |

- Albert Hoch, vorm. Ludw. Spiegel, Ludwigshafen;
- Theodor Hofmeister, Münden i. Hann.;
- H. Horstmannshoff, Wernigerode;
- Carl Joos, Ulm a. D.;
- Gust. Kirsch, Inh. Camillo Füssel, Unruhstadt;
- A. Kleinhenz, Edenkoben, Pfalz;
- Hans Leykauf, Hof i. B.;
- Emil Lieser, Ehrenbreitstein;
- Theodor Lindemann, Hilden;
- Albert Löser, Eschwege a. Werra;
- W. H. Müller, Hünshoven b. Geilenkirchen;

- Wilhelm Mostert, Zülpich;
- Emil Pahlke, Braunsberg O.-Pr.;
- Louis Renner, Hanau;
- Rich. Sand, Pr.-Eylau;
- L. Samuel, Holzminden;
- Anton Schäfers Nachf., Frdr. Ballester, Frankenthal, Pfalz;
- Rud. Schmaloewski, Tilsit;
- Wilhelm Schreiber, Dresden-N.;
- Ed. Schumacher, Lüdenscheid;
- Fr. P. Steindl, Kronach;
- Alfred Steinmann, Ratibor;
- C. Voelzke, Rummelsburg i. P.;
- P. Weinkopff, Brandenburg a. H.

Zum zweiten Male werden veröffentlicht:

- Friedrich Becker, Bingen a. Rh.;
- H. Engel, Quakenbrück;
- Otto Fechner, Groß-Strehlitz;
- Rob. Gust. Fisch, Nordenburg i. Ostpr.;
- Karl Gebhard, Freiburg i. Br.;
- W. de la Haye, Düren;
- Albert Hofmeister, Münden i. H.;

- Edmund Holländer, Cammin i. Pom.
- Gustav Keiper, Dramburg;
- Emil Kohlermann, Aschersleben;
- Paul Schmidt, Annen i. W.;
- Heinrich Soltan, Bublitz;
- G. Suttmann, Caputh;
- Joh. Wilfart, Asch i. Böhmen.



## Bericht über die 30., auf der Deutschen Seewarte abgehaltene Wettbewerb-Prüfung von Marine-Chronometern (Winter 1906—1907).

Die 30. Wettbewerb-Prüfung von Marine-Chronometern hat in der Abteilung IV der Deutschen Seewarte unter Leitung des Vorstandes derselben, Professor Dr. Stechert, wie in den Vorjahren stattgefunden; das Ergebnis dieser Untersuchung ist in dem nachfolgenden Bericht enthalten.

Zu der 30. Chronometer-Wettbewerb-Prüfung waren von acht deutschen Uhrmachern im ganzen 53 Chronometer eingeliefert worden. Diese Instrumente wurden zunächst vom 2.—12. November 1906 einer zehntägigen Voruntersuchung bei Zimmertemperatur unterworfen, um den Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Gangtage festzustellen. Nach Beendigung dieser Voruntersuchung wurde ein Instrument dem betreffenden Fabrikanten zurückgegeben, weil der erwähnte Unterschied den Betrag von 1,5 Sekunden überstieg. Die 52 Chronometer, welche die Temperaturuntersuchung vollständig durchgemacht haben, verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Uhrmacher:

W. Bröcking, Hamburg . . . . .	10	Chronometer,
L. Jensen, Glashütte i. Sa. . . . .	6	"
A. Kittel, Altona . . . . .	6	"
Th. Knoblich (Inhaber A. Meier), Hamburg . . . . .	10	"
A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa. . . . .	10	"
F. Lidecke, Geestemünde . . . . .	6	"
F. Schlesicky, Frankfurt a. M. . . . .	2	"
C. Wiegand, Peine . . . . .	2	"

Bei sämtlichen Chronometern war die Bedingung, daß die Reinigung innerhalb eines Jahres vor der Einlieferung ausgeführt sein müsse, nach Aussage der Uhrmacher erfüllt; auch waren von letzteren genaue Angaben bezüglich des Ursprungs und des Baues der Instrumente beigelegt worden.

Sämtliche Chronometer von A. Kittel, sowie die Chronometer L. Jensen 13, 19, 20 und 27 sind mit Hebelhemmung, alle übrigen mit Federhemmung versehen. Was die Temperatur-Kompensation betrifft, so sind die Chronometer W. Bröcking 1901, 1908, L. Jensen 19, 20, 27 und C. Wiegand 20 mit einer einfachen Kompensationsunruhe aus Stahl und Messing versehen, dagegen sind in den Chronometern von A. Kittel, A. Lange & Söhne, ferner in den Instrumenten W. Bröcking 1903, 1904, 1910, 1911, 1914, 1915, 1916, 1917, L. Jensen 4, F. Lidecke 274, 276 und in dem Chronometer C. Wiegand 21 Nickelstahlunruhen verwendet worden. Alle übrigen Chronometer haben eine Hilfskompensation. Am häufigsten wurde die neuere von Kullberg angegebene Hilfskompensation für Kälte (siehe „Lehrbuch der Navigation“, 2. Auflage, II, Seite 315, Figur 165) benutzt, nämlich bei sämtlichen Chronometern von Th. Knoblich und F. Schlesicky, sowie bei den Instrumenten L. Jensen 13, F. Lidecke 267, 270 und 272. Die Chronometer L. Jensen 14 und F. Lidecke 278 sind mit der älteren Hilfskompensation für Kälte von Kullberg (siehe „Lehrbuch der Navigation“, 1. Auflage, II, Seite 264, Figur 153) versehen.